



Beim Spatenstich: (Von links) Alfred Fichtl (Zweckverbandsmitglied), Zweckverbandsvorsitzender Anton Rothfischer, Christian Hurka vom Wasserwirtschaftsamt, Otto Thanner, stellvertretender Bürgermeister aus Wiesent, Wolfgang Fries vom Ingenieurbüro EBB und Betriebsleiter der Kläranlage Michael Foerster Foto: Hollender

# Spatenstich: Kläranlage wird für 1,2 Millionen Euro saniert

**NITRATWERTE** Der Zweckverband gab gestern offiziell den Beginn der Modernisierung bekannt. In drei Jahren soll die Anlage für 10 000 Menschen ausgelegt sein.

VON CHRISTOPH HOLLENDER, MZ

WÖRTH. Nottut die Sanierung, nach Worten der hohen Herren, die sich gestern bei der Kläranlage in Wörth trafen, allemal. „Denn nach 35 Jahren sind Sanierungsarbeiten und eine Erweiterung unumgänglich“, betont Wörths Bauamtsleiter Siegfried Stadler. Christian Hurka vom Wasserwirtschaftsamt in Regensburg stellte klar: „Jeder, der das Auge schweifen lässt, erkennt, dass diese Erweiterung notwendig ist.“

Der Zweckverband Kläranlage Wörth, der die Gemeinden Wörth und Wiesent beinhaltet, hat sich für die kommenden drei Jahre einen Umbau der Anlage, südöstlich von Wörth gelegen, vorgenommen. „Die Kosten da-

für belaufen sich auf rund 1,2 Millionen Euro“, so Siegfried Stadler. Zum offiziellen Spatenstich kamen neben dem Zweckverbandsvorsitzenden und Bürgermeister aus Wörth, Anton Rothfischer, auch Otto Thanner, stellvertretender Bürgermeister aus Wiesent, Wolfgang Fries und Peter Fuchs, beide vom Ingenieurbüro EBB aus Regensburg, Heinz Oberndörfer, Geschäftsführer der Firma O und G Bau, die mit den Bauarbeiten beauftragt wurde, und Max Feuerer, von der Firma Huber, die sich um die Maschinenteknik kümmern wird.

„Es ist natürlich ein gewaltiges finanzielles Unterfangen“, sagt Anton Rothfischer. „Aber die Sanierung ist überfällig“, erklärt er. Das Millionenprojekt soll von den Gemeinden

Wörth und Wiesent finanziert werden. „Die Kosten dazu werden über die Kanalgebühren abgerechnet“, so Stadler. Zuschüsse erhält der Zweckverband keine. Die Baumaßnahme ist, laut Planung, auf drei Jahre aufgespalten. Neben einer Vergrößerung der Anlage im Detail, der Beckenvolumen, soll es zu einer Verbesserung der Schlammverarbeitung und der Reduktion von Nitrat und Phosphor im Abwasser kommen. „Die Reduzierung von Nitrat ist ein Ziel“, sagt Christian Hurka. Laut Zweckverband und mit großer Zustimmung des Wasserwirtschaftsamts soll auch die „biologische Phosphateliminierung“ in Angriff genommen werden. Nach der Modernisierung sollen knapp 10 000 Einwohner angeschlossen werden können.

## DIE ERWEITERUNG DER KLÄRANLAGE

► Die Bauarbeiten bei der Kläranlage haben bereits vor einigen Wochen begonnen. Offizieller Spatenstich war gestern. Das Großprojekt soll 2014 abgeschlossen sein und sich auf Kosten von rund 1,2 Millionen Euro belaufen. Die Kosten dafür tragen die Gemeinden.

► Das Ingenieurbüro EBB aus Regensburg übernimmt die Planung. Unter anderem sollen die Beckenvolumen vergrößert werden, die Entschlammung verbessert werden und eine neue Rechenanlage entstehen. Nitrat und Phosphor sollen besser abgebaut werden.